

Infoblatt DSW-Veranstaltung

IBS-Fachtagung „Inklusion im Hochschulbereich: Recht auf Teilhabe umsetzen – Herausforderungen gemeinsam begegnen“

Zeitraum	24.11.2026 bis 25.11.2026
Ort	Aquino, Tagungszentrum Katholische Akademie, Hannoversche Str. 5B, 10115 Berlin
Gastgebend	Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS) des Deutschen Studierendenwerks (DSW)
Zielgruppe	Beauftragte und Berater*innen für Studierende mit Behinderungen an Hochschulen und in Studierendenwerken sowie Mitarbeiter*innen der Psychologischen Beratungsstellen
Beschreibung	Im Mittelpunkt der Fachtagung stehen aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen auf dem Weg zu inklusiven Hochschulen sowie die Frage, wie das Recht auf Teilhabe wirksam umgesetzt werden kann. Was sagt die aktuelle Datenlage über Belastungen von Studierenden aus und welche Bedarfe ergeben sich daraus? Vor welchen politischen Herausforderungen steht die Hochschullandschaft im Bereich Inklusion? Wie kann institutionelle Resilienz gestärkt werden? Diesen Fragen widmet sich die Tagung in unterschiedlichen Formaten. Fachliche Impulse und eine Podiumsdiskussion eröffnen den thematischen Rahmen. Workshops am ersten Veranstaltungstag bieten zudem Gelegenheit, die Beratungskompetenz zu stärken. Am zweiten Tag steht der Nachteilsausgleich als Instrument zur Sicherung gleichberechtigter Teilhabe im Mittelpunkt. Dabei wird der Frage nachgegangen, wie er im Sinne einer Hochschule für Alle angemessen ausgestaltet und umgesetzt werden kann. Den Abschluss bildet ein Impulsvortrag, der Machtverhältnisse im Kontext von Inklusion kritisch beleuchtet und Perspektiven für die weitere Arbeit eröffnet.

Maximale Teilnehmendenzahl: 120 Personen

Teilnahmegebühr/Kosten: 144 Euro

Link zur Anmeldung hier: <https://form.jotform.com/261533224418957>

Anmeldefrist: 16.10.2026

Kontakt für inhaltliche Fragen:

Stefanie Ackermann
+49 30 29 77 27-61
ackermann@studierendenwerke.de

Kontakt für organisatorische Fragen:

Anette Schäfer
+49 30 29 77 27-57
schaefer@studierendenwerke.de

Weitere Informationen finden Sie auf den folgenden Seiten:

- Tagungsprogramm
- Übersicht Hotelkontingente
- Anmelde- und Teilnahmebedingungen

IBS-Fachtagung

„Inklusion im Hochschulbereich: Recht auf Teilhabe umsetzen – Herausforderungen gemeinsam begegnen“

24. und 25. November 2026 | Aquino – Tagungszentrum Katholische Akademie, Berlin-Mitte

Tagungsprogramm

1. Tag der IBS-Fachtagung 2026		24. November 2026
08:30 bis 09:15 Uhr	Anmeldung und Begrüßungskaffee	
	Moderation der Veranstaltung: <i>Kate Maleike</i>	
09:15 bis 09:30 Uhr	Begrüßung und Einführung: Aktuelle Herausforderungen für Hochschulen und Studierendenwerke <i>Matthias Anbuhl, Vorstandsvorsitzender, Deutsches Studierendenwerk, Berlin</i>	
9:30 bis 11:00 Uhr	Datenlage und Demokratie: Studierende und Hochschulen im Blick I: TK-Gesundheitsreport 2026 – wie geht es Deutschlands Studierenden? <i>Prof. Dr. Bertolt Meyer, Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie, Technische Universität Chemnitz</i> II: Inklusion unter politischem Druck: Risiken für Hochschulen und Strategien zur Stärkung institutioneller Resilienz <i>Dr. Cynthia Möller, wissenschaftliche Referentin und Matthias Meyer, wissenschaftlicher Mitarbeiter, beide Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft, Jena</i>	
11:00 bis 11:30 Uhr	Kaffeepause	

11:30 bis 13:00 Uhr	Podiumsdiskussion: Inklusion braucht Haltung und Ressourcen ▪ Ina-Marie Ernst, Studierende, Leuphana Universität Lüneburg ▪ Annetraud Grote, Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen beim Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung, Hannover ▪ Prof'in Dr. Angela Ittel, HRK-Vizepräsidentin für Internationales, Gleichstellung und Diversität, Präsidentin der Technischen Universität Braunschweig ▪ Michaela Kusal, Beauftragte für die Belange der Studierenden mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen, Ruhr-Universität Bochum ▪ Charlotte Ostermann, Referentin für Studium und Lehre, Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege, Berlin
13:00 bis 14:30 Uhr	Mittagessen
14:30 bis 16:00 Uhr	Workshops: Gut beraten – Praxiswissen für Beauftragte und Beratende
	Workshop 1: Rechtspopulistische/-extreme Positionen im Hochschulbereich – Erfahrungen, Erscheinungsformen und Strategien des Umgangs <i>Janine Budich, Kerstin Kuballa, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR)</i>
	Workshop 2: Autismus im Studienalltag – Herausforderungen verstehen, Beratungsangebote stärken, Inklusion fördern durch technische Unterstützung <i>David Gollasch, Forschungsprojekt AutARK, Technische Universität Dresden</i>
	Workshop 3: Digitale Barrierefreiheit an Hochschulen leben – Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „Hochschulinitiative digitale Barrierefreiheit für alle“ (SHUFFLE) umsetzen <i>Dr. Barbara Bogner und Frank Laemers, Beauftragte für die Belange von Studierenden mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen, Pädagogische Hochschule Heidelberg</i>
	Workshop 4: Viele Wege führen zur Lösung? – Möglichkeiten, Plattformen und Wege zur Onlineberatung <i>Jan Vanvinkenroye, Lehrbeauftragter für Online-Beratung, TH Köln</i>
	Workshop 5: Setze dir zunächst selbst die Sauerstoffmaske auf! – Wie Selbstfürsorge im Flug des Alltags gelingt <i>Ulrike Juchmann, Diplom-Psychologin, Berlin</i>

16:00 bis 16:30 Uhr	Kaffeepause
16:30 bis 17:00 Uhr	Blitzlichter aus den Workshops
ca. 17:00 Uhr	Ende des ersten Tages

2. Tag der IBS-Fachtagung 2026		25. November 2026
ab 8:45 Uhr	Anmeldung und Begrüßungskaffee	
9:15 bis 9:30 Uhr	Begrüßung <i>Kate Maleike, Moderation</i>	
9:30 bis 11:00 Uhr	Nachteilsausgleich in einer Hochschule für Alle Die HRK-Empfehlung - Dr. Jens-Peter Gaul, Generalsekretär der Hochschulrektorenkonferenz, Bonn Rechtliche Einordnung - Prof. Dr. Olaf Muthorst, Beauftragter für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen, Freie Universität Berlin Möglichkeiten und Grenzen der praktischen Umsetzung - Dr. Maïke Gattermann-Kasper, Koordinatorin für die Belange von Studierenden mit Beeinträchtigungen; Beauftragte für die Belange von Studierenden mit Behinderungen, Universität Hamburg	
11:00 bis 11:30 Uhr	Kaffeepause	
11:30 bis 12:30 Uhr	Haltung. Macht. Miteinander. <i>Lisa Niendorf, Bildungswissenschaftlerin und Dozentin, Humboldt-Universität zu Berlin und Sabrina Lorenz, Referentin, Berlin</i>	
12:30 bis 12:45 Uhr	Zum Schluss: Inklusive Hochschule – Gedanken zur Weiterarbeit <i>Kurzfeedback der Tagungsbeobachter*innen</i>	
12:45 bis 14:15 Uhr	Mittagessen Ausgabe von Lunchpaketen	
14:15 Uhr	Ende der Fachtagung	

Kurzbeschreibungen Workshops

Workshop 1

Rechtspopulistische/-extreme Positionen im Hochschulbereich – Erfahrungen, Erscheinungsformen und Strategien des Umgangs

Janine Budich, Kerstin Kuballa, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR)

Mit dem Erstarken rechtspopulistischer und rechtsextremer Akteure in unserer Gesellschaft sind auch Beauftragte und Berater*innen für Studierende mit Behinderungen im Hochschulbereich vermehrt mit antidemokratischen Haltungen konfrontiert. Zum einen bilden sich diese Haltungen im konkreten Beratungskontext ab - sei es, dass Beratungsnehmende diskriminierende Erfahrungen machen, sei es, dass sie rechte Positionen vertreten. Zum anderen wird die Arbeit für Inklusion selbst immer wieder Gegenstand rechtsextremer Diffamierungen. Diese reichen von parlamentarischen Anfragen und Anträgen, in denen Inklusionsarbeit infrage gestellt wird, über Abwertungen in den Sozialen Medien bis hin zu Anfeindungen und Schmierereien dort, wo diese Arbeit im Alltag stattfindet. Im Workshop wollen wir Raum für kollegialen Austausch schaffen, anhand eines Inputs detaillierter auf die Erscheinungsformen eingehen und Strategien des Umgangs mit diesen Herausforderungen diskutieren.

Workshop 2

Autismus im Studienalltag – Herausforderungen verstehen, Beratungsangebote stärken, Inklusion fördern durch technische Unterstützung

David Gollasch, Forschungsprojekt AutARK, Technische Universität Dresden

Neurodivergente, insbesondere autistische, Studierende erleben sehr unterschiedliche Herausforderungen im Studienalltag: von reizüberflutenden Situationen in großen Hörsälen, über Komplikationen im Austausch mit Kommiliton*innen und Lehrenden, bis hin zu Fragen einer funktionierenden Selbstorganisation und Motivation. So individuell die erlebten Barrieren im Alltag sind, so maßgeschneidert müssen auch ihre Lösungen sein, die innerhalb von geeigneten Beratungsangeboten entwickelt werden. Im Forschungsprojekt AutARK der TU Dresden sowie in den Projekten Neurodivergent@TUD und Neuroqueer@TUD wurde intensiv daran gearbeitet, den Bedarf richtig zu erfassen und passende Unterstützungsangebote, speziell auch Assistenztechnologien, zu entwickeln. Im Workshop erhalten Sie einen Einblick in die Projektergebnisse, bekommen Material an die Hand für Ihre Beratungsarbeit und diskutieren gemeinsam über mögliche Maßnahmen und ggf. regulatorische Grenzen an Ihrer Hochschule.

Hinweis: Tablet oder Notebook können von Vorteil sein, sind aber kein Muss.

Workshop 3

Digitale Barrierefreiheit an Hochschulen leben – Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „Hochschulinitiative digitale Barrierefreiheit für alle“ (SHUFFLE) umsetzen

Dr. Barbara Bogner und Frank Laemers, Beauftragte für die Belange von Studierenden mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen, Pädagogische Hochschule Heidelberg



In diesem Workshop stellen wir zwei Anwendungen vor, die im Rahmen des Forschungsprojekts SHUFFLE entwickelt wurden und auch nach Ende der Projektlaufzeit genutzt werden können. BlindDate ist eine Begegnungsplattform mit virtuellen Personas mit individuellen Bedarfen, die Einblick in ihren Studienalltag geben. Lehrende können so sensibilisiert werden, wie sie ihre Lehre digital barrierefreier gestalten können. MELVIN ist ein Open Source Tool, mit dem man in einer Anwendung barrierefreie Videos aufnehmen, Untertiteln und teilen kann. Beide Tools können praktisch erprobt werden. Es wird außerdem aufgezeigt, wie BlindDate und MELVIN in die Hochschulstruktur eingebunden werden können.

Hinweis: Bitte bringen Sie dazu ein entsprechendes digitales Endgerät mit; nach Möglichkeit ein Tablet oder ein Notebook.

Workshop 4

Viele Wege führen zur Lösung? – Möglichkeiten, Plattformen und Wege zur Onlineberatung

Jan Vanvinkenroye, Lehrbeauftragter für Online-Beratung, Technische Hochschule Köln

Beratung wird meist als Face-to-Face-Interaktion gedacht und auch viele Beratungsausbildungen sind darauf ausgerichtet. Doch das Bild ist vielschichtiger: Gerade im psychosozialen Bereich ist es für Ratsuchende nicht immer einfach, Termine wahrzunehmen und Beratungsräume aufzusuchen. Alternativen gibt es schon lange, Beratung per Telefon etwa existiert seit Jahrzehnten. Mit der Digitalisierung kamen jedoch völlig neue Kanäle hinzu: von E-Mail und Chat bis hin zur Videoberatung. Onlineberatung hat sich damit als wichtige Brücke etabliert. Dabei sind weder die Wahl des Mediums noch die methodischen Fragen trivial: Lässt sich Face-to-Face-Beratung einfach ins Digitale übertragen? Reicht eine textbasierte Kommunikation per Chat oder E-Mail oder braucht es ein synchrones Format mit Bild und Ton?

Im Workshop betrachten wir gemeinsam Plattformen und Lösungen für die Onlineberatung, bewerten ihre Eignung und diskutieren, wie sich diese in der eigenen Praxis umsetzen lassen.

Hinweis: Bitte bringen Sie nach Möglichkeit ein Tablet oder Notebook mit.

Workshop 5

Setze dir zunächst selbst die Sauerstoffmaske auf! – Wie Selbstfürsorge im Flug des Alltags gelingt

Ulrike Juchmann, Diplom-Psychologin, Berlin

Selbstfürsorge ist kein Luxus, sondern die Basis des Lebens. Deshalb ist es wichtig, auf die eigene Selbstfürsorge zu achten und diese zu stärken. Doch Menschen im Beratungskontext verlieren die eigenen Bedürfnisse schnell aus dem Blick. In diesem praxisorientierten Workshop wenden Sie sich auf kreative Weise der eigenen Selbstfürsorge zu. Inhalte sind: achtsamkeitsbasierte Selbstwahrnehmung, das Modell des Selbstfürsorgebaums, das innere Team der Selbstfürsorge, Grenzen setzen, wie Selbstfürsorge gezielt in den Alltag kommt. Kurze theoretische Inputs, Austausch und Übungsimpulse wechseln sich ab. Sie erhalten Poster und Übungskarten.

Referierende



Matthias Anbuhl

Matthias Anbuhl ist Vorstandsvorsitzender des [Deutschen Studierendenwerks \(DSW\)](#).

Foto: © Kay Herschelmann



Dr. Barbara Bogner

Dr. Barbara Bogner ist Beauftragte für die Belange von Studierenden mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen und Akademische Oberrätin im Schwerpunkt Hören und Kommunikation an der [Pädagogischen Hochschule Heidelberg](#). | Foto: © Birgitta Hohenester



Janine Budich

Janine Budich studierte Islamwissenschaft, Romanistik und Philosophie und promovierte in Politikwissenschaft zum Thema Zivilgesellschaft. Seit 2020 war sie zunächst Referentin der Projektleitung bei der [Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus \(MBR\)](#), seit 2024 berät und schult sie Parteien, Verwaltung, Religionsgemeinschaften, Kunst- und Kulturbetriebe, Gedenkstätten, Verbände, Unternehmen, Gewerkschaften sowie engagierte Gruppen und Einzelpersonen zum Umgang mit Rechtsextremismus, Rechtspopulismus, Rassismus, Antisemitismus und Verschwörungsideologie. Ihre Schwerpunkte liegen in der Beratung von Hochschulen, Einrichtungen der Jugendarbeit, zivilgesellschaftlichen Bündnissen, queeren Projekten und in familiären Kontexten. | Foto: © MBR



Ina-Marie Ernst

Ina-Marie Ernst studiert den Master Culture and Organisation an der Leuphana Universität und schreibt derzeit ihre Masterarbeit. Auf der Suche nach Community und einer Möglichkeit, Studienbedingungen zu verbessern, engagierte sie sich in den Studierendenvertretungen für Studierende mit Behinderung und chronischen Erkrankungen. Seit Beginn ist es ihr zentrales Anliegen, offen und ehrlich über ihre eigenen Erfahrungen zu sprechen, um Studierende zu ermutigen, sich bei Bedarf Unterstützung zu suchen und Nicht-Betroffenen einen Einblick in den Alltag zu geben. Aus dieser Motivation heraus ist gemeinsam mit Julien Franke das [Podcast-Projekt Zwischentöne](#) entstanden. | Foto: © Lukas Heine



Dr. Maike Gattermann-Kasper

Dr. Maike Gattermann-Kasper ist Leiterin der Stabsstelle [Koordination der Belange von Studierenden mit Beeinträchtigungen](#) an der Universität Hamburg. Ihr Arbeitsschwerpunkt ist die individuelle Anpassung von Studien- und Prüfungsbedingungen für Studierende mit Beeinträchtigungen. Seit 2011 ist sie die vom Akademischen Senat gewählte Beauftragte für die Belange von Studierenden mit

Behinderungen gemäß § 88 HmbHG. Frau Gattermann-Kasper hat nach einer beruflichen Ausbildung BWL studiert und im Bereich Personalmanagement promoviert. Außerdem hat sie ein weiterbildendes Studium zur betrieblichen Konfliktberaterin und Mediatorin absolviert.

Frau Gattermann-Kasper ist seit vielen Jahren Mitglied des Beirats der Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung des Deutschen Studierendenwerks. Sie gibt regelmäßig Workshops und Schulungen zu den Themen „Nachteilsausgleich“ und „Diversitätsorientierte Gestaltung von Prüfungen“. Zu diesen und ähnlichen Themen hat sie auch eine Reihe von Aufsätzen und eine Arbeitshilfe veröffentlicht, zum Teil gemeinsam mit Kolleginnen. |



Dr. Jens-Peter Gaul

Dr. Jens-Peter Gaul studierte Rechtswissenschaften an der Universität Heidelberg, wo er im Jahr 2000 mit einer Arbeit zur Staatslehre Jean-Jacques Rousseaus promoviert wurde.

Von 2001 bis 2004 arbeitete er als Referent bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und übernahm 2004 als Direktor und Leiter die Verantwortung für den Bereich „Perspektiven der Forschung“ beim Vorstand der DFG. Dort war er zuständig für die Entwicklung von Konzepten und Programmen zur Forschungsförderung, für den Auf- und Ausbau von Kontakten der DFG zur Allianz, zu Bund, Ländern und Wirtschaft sowie für die Vernetzung mit strategisch relevanten europäischen und internationalen Partnern.

Von September 2007 bis Januar 2016 leitete Jens-Peter Gaul die KoWi (Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen) mit Büros in Bonn und Brüssel. Zugleich war er Geschäftsführer des KoWi-Trägervereins. Seit dem 11. Januar 2016 ist er [Generalsekretär der Hochschulrektorenkonferenz](#). | Foto: © David Ausserhofer



David Gollasch

David Gollasch ist Wissenschaftler und Experte für Mensch-Computer-Interaktion und digitale Barrierefreiheit. Sein Schwerpunkt liegt auf diversitätssensiblem Design und Barrierefreiheit für besonders heterogene Zielgruppen. So leitete er etwa an der TU Dresden das [Forschungsprojekt AutARK](#) zur Entwicklung von Assistenztechnologien für autistische Menschen im Berufsalltag und promovierte zum Thema Barrierefreiheit von Assistenzrobotern und Sprachinteraktion für ältere Menschen. An der Dualen Hochschule Sachsen lehrt er zum Thema Mensch-zentriertes Design und er engagiert sich in der International Federation for Information Processing TC13 WG13.3 zum Thema Mensch-Computer-Interaktion, Behinderungen und Alter. Ferner berät und unterstützt er Institutionen bei der Umsetzung digitaler Barrierefreiheit und zur Beachtung gesetzlicher Rahmenbedingungen. |



Annetraut Grote

Annetraut Grote ist seit 2024 Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen beim [Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung](#). Bei einer Bundesoberbehörde, dem Paul-Ehrlich-Institut (PEI), hat sie sich als Juristin zuvor seit 1998 nicht nur mit verwaltungs- und personalrechtlichen Aufgaben befasst, sondern durchgängig im Rahmen von wissenschaftlich begleiteten Projekten bei Inklusionsthemen engagiert.

Ein Herzensanliegen war und ist die Inklusion von schwerbehinderten Akademiker*innen in das Arbeitsleben, für die das Recht auf Teilhabe und ein barrierefreier Hochschulbereich für Studierende mit Behinderungen notwendige Voraussetzungen sind. | Foto: © Mathias Mensch



Prof'in Dr. Angela Ittel

Professorin Dr. Angela Ittel ist seit Juli 2021 Präsidentin der Technischen Universität Braunschweig. Am 14. November 2023 wurde sie zum [Präsidiumsmitglied der Hochschulrektorenkonferenz](#) mit dem Schwerpunkt "Internationale Angelegenheiten, Gleichstellung, Diversität" gewählt. Sie ist aktives Mitglied in zahlreichen Gremien und Fachgesellschaften. | Foto: © Kristina Rottig, TU Braunschweig



Ulrike Juchmann

Ulrike Juchmann ist als Diplom-Psychologin, systemische Lehrtherapeutin, Verhaltenstherapeutin und MBSR- und MBCT-Senior-Teacher in eigener Praxis in Berlin tätig. Sie liebt das Unterrichten, ist Autorin mehrerer Fachbücher und Kartensets. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind: Achtsamkeitsverfahren, Selbstfürsorge, Embodiment, Coaching von Frauen. | achtsamkeit-juchmann.de | Foto: © Die Hoffotografen



Kerstin Kuballa

Kerstin Kuballa hat Politikwissenschaft, Nah- und Mitteloststudien sowie Gender Studies in Marburg, Istanbul und Berlin studiert. Seit 2020 berät und schult sie bei der [Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin \(MBR\)](#) Parteien, Verwaltung, Religionsgemeinschaften, Kunst- und Kulturbetriebe, Gedenkstätten, Verbände, Unternehmen, Gewerkschaften sowie engagierte Gruppen und Einzelpersonen zum Umgang mit Rechtsextremismus, Rechtspopulismus, Rassismus, Antisemitismus und Verschwörungsideologie. Ihre Schwerpunkte liegen in der Beratung von Kunst- und Kultureinrichtungen, Betrieben und Verwaltung sowie den Themenfeldern Rassismus, Antisemitismus und dem Kulturkampf von rechts. | Foto: © MBR

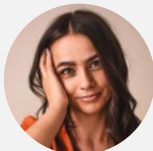


Michaela Kusal

Michaela Kusal leitet im Studierendenwerk AKAFÖ das Beratungszentrum zur Inklusion Behinderter (BZI) und ist [Beauftragte für die Belange behinderter und chronisch kranker Studierender an der Ruhr-Universität Bochum](#). Neben der Beratung Studieninteressierter und Studierender berät sie die Hochschule bei der Umsetzung struktureller Barrierefreiheitsmaßnahmen. Sie ist eine von drei Sprecher*innen der Landesarbeitsgemeinschaft Studium und Behinderung (LAG SB NRW) und setzt sich neben der Vernetzung der einschlägigen Beratungsstrukturen auch landespolitisch für nachhaltig inklusive Hochschulstrukturen in NRW ein. | Foto: © AKAFÖ

Frank Laemers

Frank Laemers ist Stellvertretender Beauftragter für die Belange von Studierenden mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen und Akademischer Mitarbeiter am Institut für Sonderpädagogik an der [Pädagogischen Hochschule Heidelberg](#). |



Sabrina Lorenz

Sabrina Lorenz ist Sozialarbeiterin, Autorin und Poetin sowie Referentin für Anti-Ableismus, Barrierefreiheit, Inklusion und Medizinkommunikation. Mit ihrer Arbeit klärt sie auf und setzt Impulse für [Disability-Empowerment](#). Sie unterstützt Fachpersonal in der Patient*innen-Kommunikation und berät Unternehmen dabei, ihre Strukturen und Inhalte in öffentlichen Medien inklusiver und diverser zu gestalten. 2024 wurde sie ausgezeichnet als Teil der ZEIT Campus „30 unter 30“ und ist die erste behinderte Person bundesweit, die sich für inklusiven Klimaschutz im Zuge der „Zukunftsklage“ gemeinsam mit Greenpeace Germany und Germanwatch vor dem Bundesverfassungsgericht die Bundesregierung verklagt. Im Frühjahr 2026 folgte gemeinsam mit dem Hamburger Inklusionsaktivisten René Schaar eine Petition zur Reform des Behindertengleichstellungsgesetzes BGG. | www.fragmentsofliving.com |



Kate Maleike

Kate Maleike ist seit 2024 als freie Bildungsjournalistin und Moderatorin tätig. Seit vielen Jahren moderiert sie öffentliche Veranstaltungen und Bildungskonferenzen, begleitet diese auch in Konzeptionierung und Vorbereitung. Von 1998 bis 2023 war sie als festangestellte Redakteurin und Moderatorin beim Deutschlandfunk für das tägliche Bildungsmagazin „Campus & Karriere“ zuständig, das sie auch aufgebaut hat. Zuvor hatte sie als freie Autorin für ARD-Programme gearbeitet und ein Hörfunk-Volontariat beim privaten Nachrichtensender „Radoropa-Info“ absolviert. Bildungsthemen sind ihr ein Herzensanliegen! | Foto: © Fürst-Fastré



Prof. Dr. Bertolt Meyer

Bertolt Meyer ist seit 2014 [Professor für Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie](#) an der Technischen Universität Chemnitz. Im Auftrag der Techniker Krankenkasse hat Professor Meyer die Auswertung der im Jahr 2026 erhobenen Daten zur Studierendengesundheit vorgenommen. |

Matthias Meyer

Matthias Meyer, M.A., ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am [Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft Jena](#) und forscht im [Wissensnetzwerk Rechtsextremismusforschung \(Wi-REX\)](#). Forschungsschwerpunkte: Rechtsextremismus und dessen Intersektionen mit gesellschaftlichen Geschlechterverhältnissen, „Neue“ Rechte, Wissenschafts-Praxis-Transfer. |

Dr. phil. Cynthia Möller

Cynthia Möller, Co-Bereichsleitung Diversität und Engagement am [Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft Jena](#) und Projektleitung [Wissensnetzwerk Rechtsextremismus \(Wi-REX\)](#) Standort Jena. Forschungsschwerpunkte: historischer und gegenwärtiger Rechtsextremismus, Analyse kollektiver und individueller (Geschlechter-)Identitäten und deren Bedeutung für die Entstehung rechter Ideologien. |



Prof. Dr. Olaf Muthorst

Olaf Muthorst ist an der Freien Universität Berlin [Professor am Fachbereich Rechtswissenschaft](#) für Bürgerliches Recht, Verfahrens- und Insolvenzrecht und seit 2019 Beauftragter für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen.

Foto: © Christoph Keese



Lisa Niendorf

Lisa Niendorf ist Bildungswissenschaftlerin, Autorin und Wissenschaftsinfluencerin. An der [Humboldt-Universität zu Berlin](#) arbeitet sie in der Lehrkräfteausbildung und in den sozialen Medien tritt sie unter dem Namen [FrauForschung](#) auf. 2025 veröffentlichte sie den SPIEGEL-Bestseller „[UNiversal gescheitert?](#)“, in dem sie Leistungsdruck, Machtmissbrauch und strukturelle Probleme des deutschen Hochschulsystems kritisiert und Reformvorschläge formuliert. | Foto: © Frederik A.

Charlotte Ostermann

Charlotte Ostermann ist Referentin für Studium und Lehre in der [Berliner Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege](#) und in diesem Rahmen auch mit der Förderung von Inklusion im Hochschulbereich bzw. den Belangen von Studierenden mit Behinderungen betraut. Während ihres Studiums der Bildungswissenschaft hat sie sich insbesondere mit Fragen sozialer Ungleichheit befasst. |



Jan Vanvinkenroye

Jan Vanvinkenroye ist Lehrbeauftragter für Online-Beratung an der [Technischen Hochschule Köln](#) und wissenschaftlicher [Mitarbeiter an der Universität Stuttgart](#). Er ist Diplom-Sozialarbeiter (FH), Diplom-Pädagoge, Systemischer Berater, Familientherapeut und Supervisor und Zertifizierter Onlineberater DGOB. | Foto: CC0 1.0

Ihre Ansprechpersonen



Jens Kaffenberger

Leiter [Informations- & Beratungsstelle Studium & Behinderung](#) | Cluster Soziales
kaffenberger@studierendenwerke.de | Tel.: +49 30 29 77 27-60

Foto: © Kay Herschelmann

Stefanie Ackermann

Referentin [Informations- & Beratungsstelle Studium & Behinderung](#) | Cluster Soziales
ackermann@studierendenwerke.de | Tel.: +49 30 29 77 27-61

Anette Schäfer

[Informations- & Beratungsstelle Studium & Behinderung](#) | Cluster Soziales
schaefer@studierendenwerke.de | Tel.: +49 30 29 77 27-57

Hotelkontingente

Die IBS hat für die Tagung folgende **Zimmerkontingente in mehreren Hotels** eingerichtet. Bitte sprechen Sie spezifische Bedarfe direkt mit den Hotels ab.

Aquino | Hannoversche Str. 5B; 10115 Berlin | 30 Zimmer, 132,50 € /Nacht

Abruffrist: 23.10.2026, 18 Uhr, kostenlose Stornierung bis 18 Uhr am Anreisetag
Einzelzimmer: 132,50 € inkl. Frühstück, zzgl. City-Tax (7,5 % des Logis-Umsatzes)
Zimmerabruf: per Email mit dem **Stichwort** „DSW 11/2026“ an info@hotel-aquino.de

Allegra | Albrechtstr. 17; 10117 Berlin | 20 Zimmer, 116,71 -158,60 € /Nacht

Abruffrist: 26.10.2026, kostenlose Stornierung bis 14 Tage vor Anreise
Einzelzimmer: 116,71 €/23.11.26; 158,60 €/24.11.26 inkl. Frühstück
Zimmerabruf: per Email mit dem **Stichwort** „Fachtagung IBS26“ an hotel-allegra@martas.org

Albrechtshof | Albrechtstr. 8; 10117 Berlin | 5 Zimmer, davon 2 barrierefrei, 126,39 - 169,39 €/Nacht

Abruffrist: 26.10.2026, kostenlose Stornierung bis 14 Tage vor Anreise
Einzelzimmer: 126,39 €/23.11.; 169,39€/24.11. inkl. Frühstück
Zimmerabruf: per Email mit dem **Stichwort** „Fachtagung IBS26“ an hotel-albrechtshof@martas.org

H+ Berlin Mitte | Chausseestr. 118; 10115 Berlin | 30 Zimmer, davon 1 barrierefrei, 140,00 €/Nacht
Abruffrist: 26.10.2026, kostenlose Stornierung bis 16.11.2026

Einzelzimmer: 140,00 € inkl. Frühstück

Zimmerabruf: <https://short.h-hotels.com/ak4987779>
Hotel Rossi | Lehrter Straße 66; 10557 Berlin | 17 Zimmer, davon 2 barrierefrei, Preis 150,51 €/Nacht
Abruffrist: 12.10.2026, kostenlose Stornierung bis 14 Tage vor Anreise

Einzelzimmer: 150,51 € inkl. Frühstück

Zimmerabruf: per Email mit dem **Stichwort** „Fachtagung IBS26“ an Reservierung@hotel-rossi.de
Monbijouhotel | Monbijouplatz 1, 10178 Berlin | 20 Zimmer, Preis 119,00 €/Nacht
Abruffrist: 16.10.2026, 12 Uhr; kostenlose Stornierung bis 27.10.2026

Einzelzimmer: 119,00 € inkl. Frühstück

Zimmerabruf: per Email mit dem **Stichwort** „Fachtagung IBS26“ an info@monbijouhotel.com

Teilnahmebedingungen

Tagungspauschale	Für die Veranstaltung wird eine Tagungspauschale in Höhe von 144 € pro Person erhoben, die wir Ihnen nach der Tagung in Rechnung stellen werden. Dieser Beitrag deckt die Tagungskosten und die Verpflegungsleistungen während der Tagung ab. Bitte beachten Sie, dass die Kosten für Übernachtung und Frühstück darin nicht enthalten sind.
Fotos durch den Veranstalter	Während der Veranstaltung können einzelne Foto- und/oder Videoaufnahmen gemacht werden, auf denen auch größere Gruppen von Teilnehmenden zu sehen sein können. Die Foto-/Videoaufnahmen können vom DSW bzw. von der IBS im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit (z. B. auf der Internetseite, in sozialen Medien oder in Printmedien) genutzt werden. Falls Sie nicht fotografiert/gefilmt werden möchten, sprechen Sie die Vertreter*innen der IBS bzw. des DSW bitte zu Beginn der Veranstaltung hierauf an, damit dies entsprechend berücksichtigt werden kann.
Allergien	Sollten Sie bestimmte Nahrungsmittelunverträglichkeiten oder Allergien haben, wenden Sie sich bitte direkt vor Ort an das Servicepersonal der Tagungsstätte. Dieses wird Ihnen Auskunft über Inhaltsstoffe der Speisen geben und Empfehlungen aussprechen. Der Veranstalter kann hierfür keine Haftung übernehmen.
Tagungsunterlagen	Wir verzichten aus Gründen der Nachhaltigkeit weitestgehend auf gedruckte Unterlagen vor Ort. Die Tagungsdokumentation steht Ihnen im Nachgang auf der Website der IBS zur Verfügung.
Ersatzteilnahme	Eine Übertragung der Anmeldung auf Ersatzteilnehmende ist kostenfrei bis 5 Werktage vor Veranstaltungsbeginn möglich.

Rücktrittsbedingungen	Absagen müssen bei dieser Fachtagung spätestens bis zum 3.11.2026 per E-Mail an studium-behinderung@studierendenwerke.de eingegangen sein. Bei späterer Absage oder Nichterscheinen sind wir berechtigt, Ihnen die Tagungspauschale in Rechnung zu stellen.
Veranstaltungsabsage	Das DSW bzw. die IBS hat das Recht, die Veranstaltung aus von ihr nicht zu vertretenden Gründen (z. B. mangelnde Zahl an Teilnehmenden, kurzfristige Nichtverfügbarkeit von Location, Referierende oder anderen Gewerken/Dienstleistungen sowie höhere Gewalt) zu verschieben oder abzusagen. Teilnehmende werden hierüber unter den in der Anmeldung genannten Kontaktdaten benachrichtigt. Das DSW bzw. die IBS leistet in diesem Fall keinen Ersatz von etwaigen, in der Erwartung der auf die Veranstaltung getätigten Aufwendungen. Bei unvorhergesehener Absage von Referierenden behält sich das DSW bzw. die IBS die Absage der Veranstaltung, eventuelle Terminänderungen oder den Einsatz anderer Referierender vor.